

ÜBERBLICK ZU DEN MITTELS ONLINE-RECHERCHEN ERHOBENEN GRAVITATIVEN MASSENBEWEGUNGEN IN ÖSTERREICH



© Bild: FF Gasen/Webseite der FF Gasen [1]

Monatsbericht September 2018

 Geologische Bundesanstalt

Wien, Oktober 2018

1 Einführende Bemerkungen

Die nachstehende Übersicht gibt einen Monatsüberblick zu den gravitativen Massenbewegungen (u.a. Felsstürze, Steinschläge, Rutschungen, Hangmuren, große Uferanbrüche) in Österreich. Bei Muren hingegen handelt es sich im Allgemeinen nicht um gravitative Massenbewegungen, weshalb sie – trotz oftmals großer medialer Aufmerksamkeit und immenser Schadwirkungen – auch nicht Gegenstand dieses Monatsüberblicks sind. Gleichwohl sei an dieser Stelle angemerkt, dass Muren sehr wohl Indikatoren für unterschiedliche Typen gravitativer Massenbewegungen in ihrem Einzugsgebiet sein können.

Dieser Monatsüberblick basiert ausschließlich auf Meldungen, welche online zugänglichen Informationsquellen entnommen worden sind (beispielsweise Zeitungen, Webseiten von Gemeinden oder Feuerwehren). Dieser Monatsüberblick erhebt demnach keinen Anspruch auf Vollständigkeit, weder in Bezug auf die Anzahl oder die räumliche Verteilung der erfassten Ereignisse, noch auf die Anzahl der verfügbaren bzw. auswertbaren Informationsquellen.

Die langjährigen Recherchen seitens der Geologischen Bundesanstalt (GBA) haben gezeigt, dass die mediale Berichterstattung hinsichtlich gravitativer Massenbewegungen häufig einen einseitigen Fokus auf betroffene Menschen und Infrastrukturen legt: In erster Linie wird die unmittelbare Schadeinwirkung auf Personen und jene Sachwerte beleuchtet, die sich in deren Umfeld befinden oder von besonderer Bedeutung sind (z.B. Energieversorgung, Verkehrswege). Über eine viel größere Anzahl von gravitativen Massenbewegungen wird hingegen nicht oder nur sehr eingeschränkt berichtet, weil sie keinen beträchtlichen Schaden hervorgerufen haben, sich in siedlungsfernen Gebieten ereigneten oder überhaupt unbemerkt blieben. Hinsichtlich der Anzahl der sich zutragenden Ereignisse sind demzufolge entlegene Regionen sehr unterrepräsentiert.

In diesem Monatsüberblick werden in der Regel spontane, d.h. meist schnell ablaufende gravitative Massenbewegungen erfasst, bei denen ein Schadenseintritt unvorhergesehen erfolgte. Im Gegensatz dazu handelt es sich bei den in dieser Übersicht im Regelfall nicht behandelten tiefgründigen gravitativen Massenbewegungen (u.a. Talzuschübe, Hangsackungen, Hangkriechen) um langsame bzw. langfristige Prozessverläufe, deren mögliche Auswirkungen zumeist bekannt und/oder vorhersehbar sind (z.B. der Schuttstrom im Gschlifgraben bei Gmunden). Sollten solch tiefgründige gravitative Massenbewegungen allerdings mit abrupten Ereignissen relevanter Bedeutung einhergehen, wird das aufgrund der zumeist großen medialen Präsenz im jeweiligen Monatsbericht Erwähnung finden. Unabhängig davon scheinen tiefgründige gravitative Massenbewegungen in der Web-Applikation „Massenbewegungen“ der GBA auf.

Es sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass aufgrund der relativ geringen Anzahl der monatlichen Ereignisse jedwede statistische Auswertung einer wissenschaftlichen Seriosität entbehrt.

Insbesondere langandauernde Niederschlagsperioden, aber auch kurze, sehr intensive Niederschlagsereignisse können, müssen aber nicht zwangsläufig Lockergesteinsrutschungen oder Hangmuren hervorrufen. Hinweise auf die Witterung in dieser Übersicht dürfen deshalb nicht als Vorwegnahme eines Kausalzusammenhanges zwischen meteorologischen Parametern und gravitativen Massenbewegungen interpretiert werden. In Zusammenhang mit der Witterung sei an dieser Stelle auf die von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) auf ihrer Webseite veröffentlichten Monats- und Jahresberichte verwiesen [2].

Alle nachfolgend getätigten Aussagen, Diagramme und Karten beziehen sich somit ausschließlich auf die an der GBA mittels Online-Recherche erhobenen gravitativen Massenbewegungen!

2 Die gravitativen Massenbewegungen im September 2018

2.1 Überblick der erfassten Ereignisse

Im September 2018 erfasste die Geologische Bundesanstalt aus öffentlich zugänglichen Online-Quellen 36 gravitative Massenbewegungen auf österreichischem Staatsgebiet. Acht davon waren nicht eindeutig einer der beiden Prozessgruppen (Stürzen bzw. Gleiten/Fließen) zuzuordnen (**Fehler! Ungültiger Eigenverweis auf Textmarke.**). Die Anzahl der bekannt gewordenen Gleit- und Fließprozesse überstieg jene der Sturzprozesse um das Dreifache.

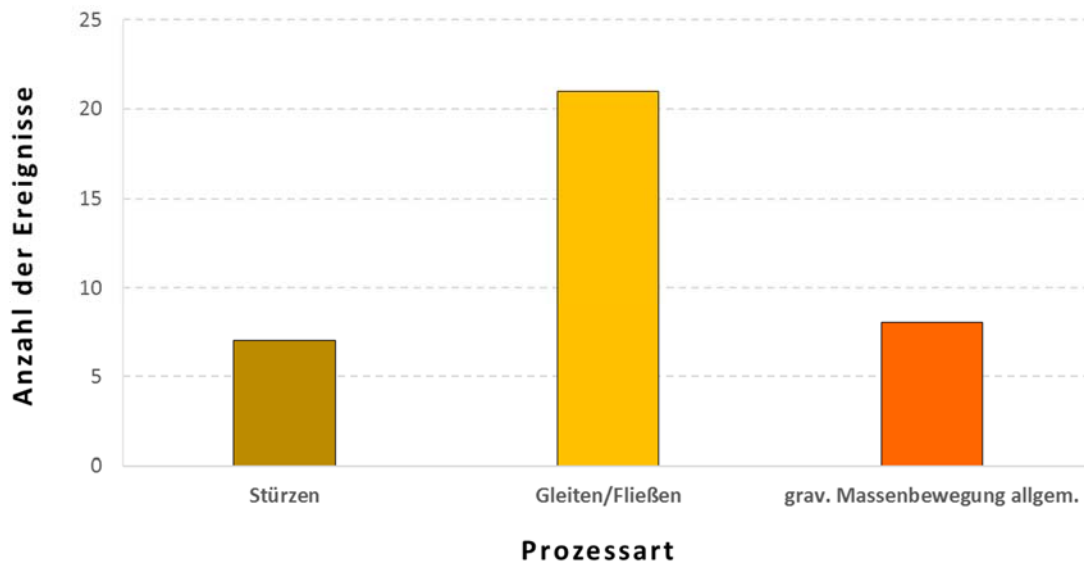


Abb. 1: Mittels Recherche in Online-Medien erfasste gravitative Massenbewegungen im September 2018, differenziert nach Prozessart.

2.2 Räumliche Verteilung der gravitativen Massenbewegungen

Ein Blick auf die Verteilung der gravitativen Massenbewegungen für den September 2018 über das Bundesgebiet (Abb. 2, Abb. 3) zeigt deren gehäuftes Auftreten in der Steiermark. Bei ihnen handelt es sich vorwiegend um Gleitprozesse (Rutschungen) oder Fließprozesse (Hangmuren). Weitere Hinweise auf gravitative Massenbewegungen in besagtem Monat bezogen sich auf Ereignisse in Kärnten, Vorarlberg, Salzburg, Tirol und Oberösterreich.

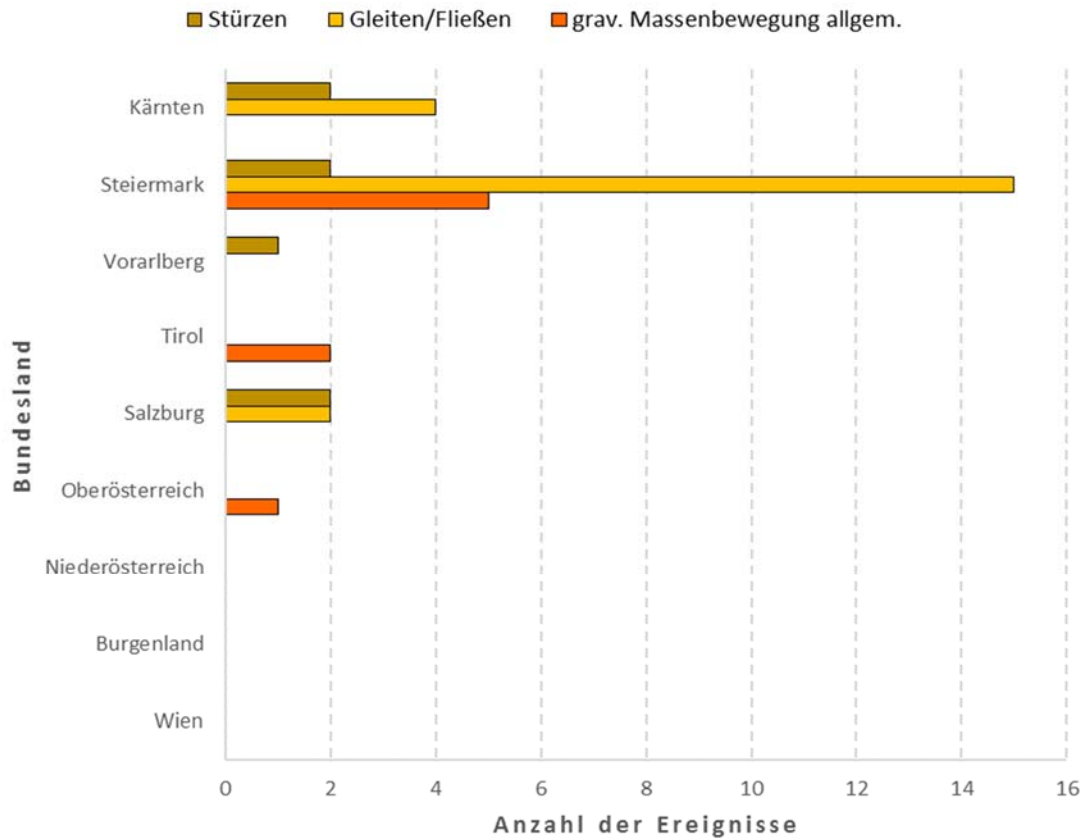


Abb. 2: Mittels Recherchen in Online-Medien für September 2018 erfasste gravitative Massenbewegungen, differenziert nach Bundesländern und Prozessart.

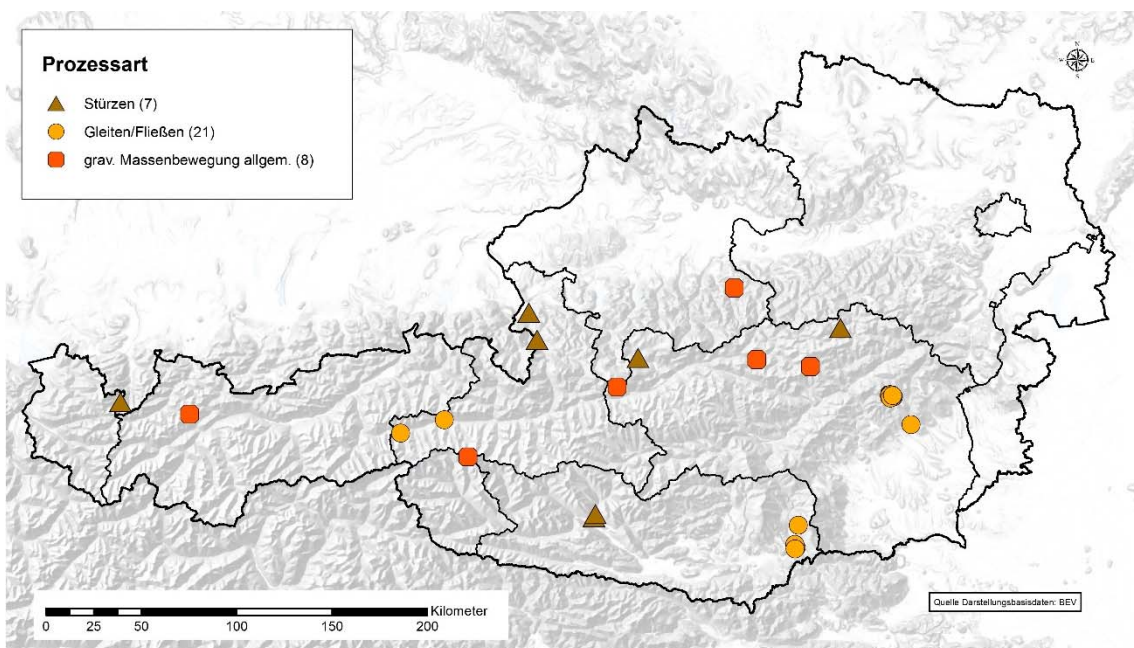


Abb. 3: Räumliche Verteilung der für September 2018 mittels Recherchen in Online-Medien erfassten gravitativen Massenbewegungen unterschiedlicher Prozessart (in Klammer die jeweilige Gesamtanzahl).

2.3 Gravitative Massenbewegungen mit Todesopfern oder Verletzten

Die untenstehende Tab. 1 ermöglicht einen Überblick zu Toten und Verletzten aufgrund von gravitativen Massenbewegungen. Insgesamt kamen im September 2018 sechs Personen infolge einer gravitativen Massenbewegung zu Schaden, fünf von ihnen durch gravitative Massenbewegungen unklarer Art (gravitative Massenbewegung allgemein), eine infolge eines Steinschlagereignisses.

Tab. 1: Tabellarischer Überblick der mittels Recherche in Online-Medien für September 2018 erfassten Anzahl der Toten und Verletzten in Abhängigkeit von der Prozessart.

PERSONENSCHÄDEN ¹		PROZESSART			gesamt
		Stürzen	Gleiten/Fließen	gravitative Massenbewegung allgemein	
TOTE	Anzahl der Ereignisse mit Todesopfern	0	0	2	2
	Tote (gesamt)	0	0	2	2
VERLETZTE	Anzahl der Ereignisse mit Verletzten	1	0	2	3
	Verletzte (gesamt)	1	0	3	4

Zwei Personen verunglückten infolge einer gravitativen Massenbewegung allgemeiner Art tödlich. Das erste der beiden Ereignisse trug sich am 16. September 2018 am Trenchtling, einem Bergstock südlich des Hochschwab im Gemeindegebiet von Trofaiach (Bundesland Steiermark), zu. An der steilen Südflanke unterhalb des Gipfelaufbaus des Hochturms wurde eine im Anstieg befindliche Wandergruppe von herabfallenden Steinen getroffen, deren Herkunft nicht restlos geklärt werden konnte. Einer dieser Steine traf eine Frau am Kopf, die sich beim darauffolgenden Sturz in die Tiefe tödlich verletzte. [3]

Vier Tage später, am 20. September, wurde ein ausbrechender Felsblock einem bekannten ehemaligen österreichischen Skirennläufer zum Verhängnis. Er befand sich in der Südflanke der Scheichenspitze im Dachsteinmassiv (Gemeinde Ramsau am Dachstein) im Bundesland Steiermark, als ihn der Stein traf und er in der Folge in die Tiefe stürzte. [4]

Ähnliche Geschehen stehen in Zusammenhang mit zwei Ereignissen, die jeweils einen Verletzten forderten. Am 16. September 2018 verletzte ein an der Nordostwand der Peterscharte in der Hochtorggruppe im Gesäuse (Bundesland Steiermark) ausbrechender kleiner Felsblock einen Kletterer. [5]

Zwei Kletterer wiederum verletzten sich infolge einer am 27. September am Schieferstein (Gemeinde Reichraming) im Bundesland Oberösterreich ausgebrochenen Felsschuppe. [6]

Am 30. September erlitt eine auf dem Kanzelwanderweg im Ortsteil Riezlern der Gemeinde Mittelberg (Bundesland Vorarlberg) wandernde Person durch einen Steinschlag aus der Felsflanke an der Kanzelwand Verletzungen unbestimmten Grades (Abb. 4). [7]

¹ Aufgrund einer gravitativen Massenbewegung können auch mehrere Tote oder Verletzte zu beklagen sein.

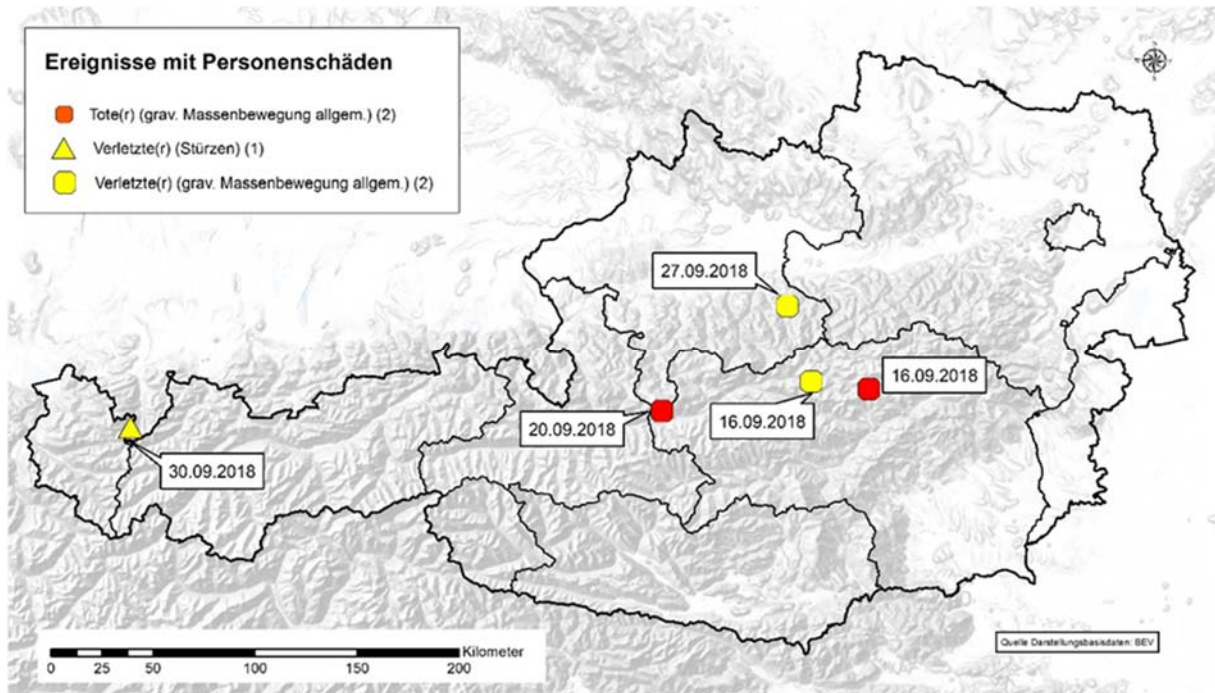


Abb. 4: Räumliche Verteilung der mittels Recherchen in Online-Medien im September 2018 erfassten gravitativen Massenbewegungen mit Toten oder Verletzten, differenziert nach Prozessart.

2.4 Überblick zu den Schäden an der Infrastruktur

Wie bereits in der einführenden Erläuterung dargelegt, konzentrieren sich in Medien veröffentlichte Informationen zu gravitativen Massenbewegungen auf Ereignisse, die oftmals in Zusammenhang mit Schäden an der Infrastruktur stehen. Auch im September 2018 betraf der mit Abstand größte Teil der online öffentlich zugänglichen Meldungen zu gravitativen Massenbewegungen solche mit Berichten über Schäden am Straßen- und Wegenetz. Sechs Ereignisse wiederum verursachten einen Gebäudeschaden, davon vier durch Hangmuren, zwei durch Gleitungen/Rutschungen (Abb. 5).

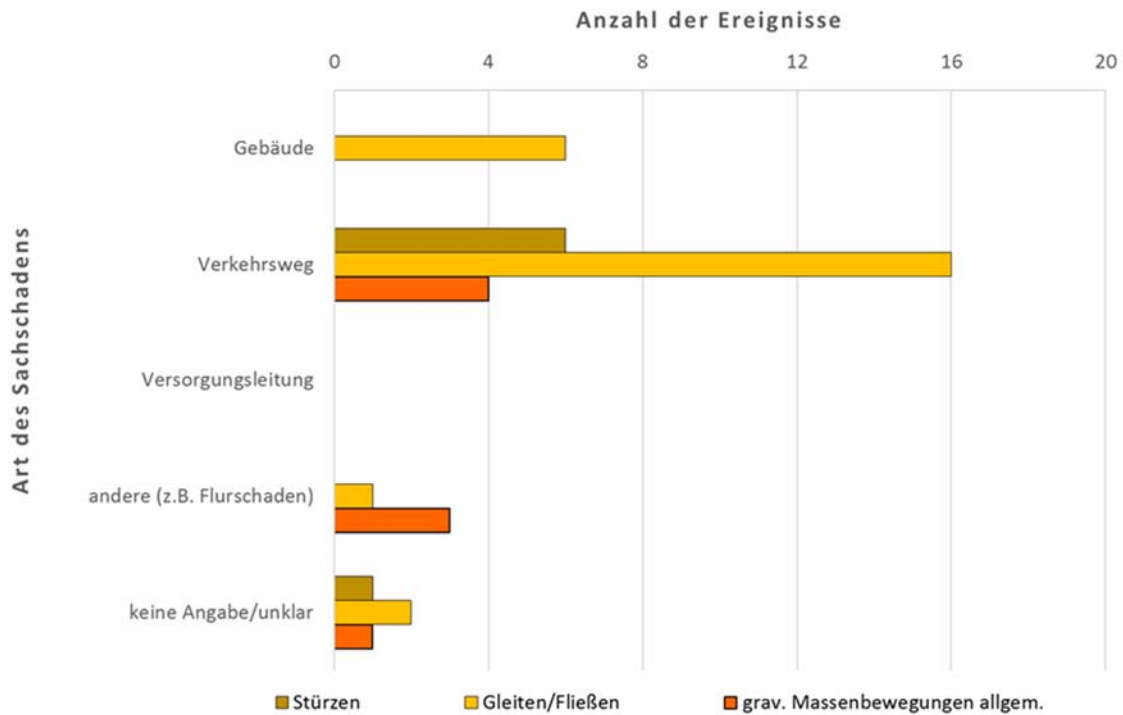
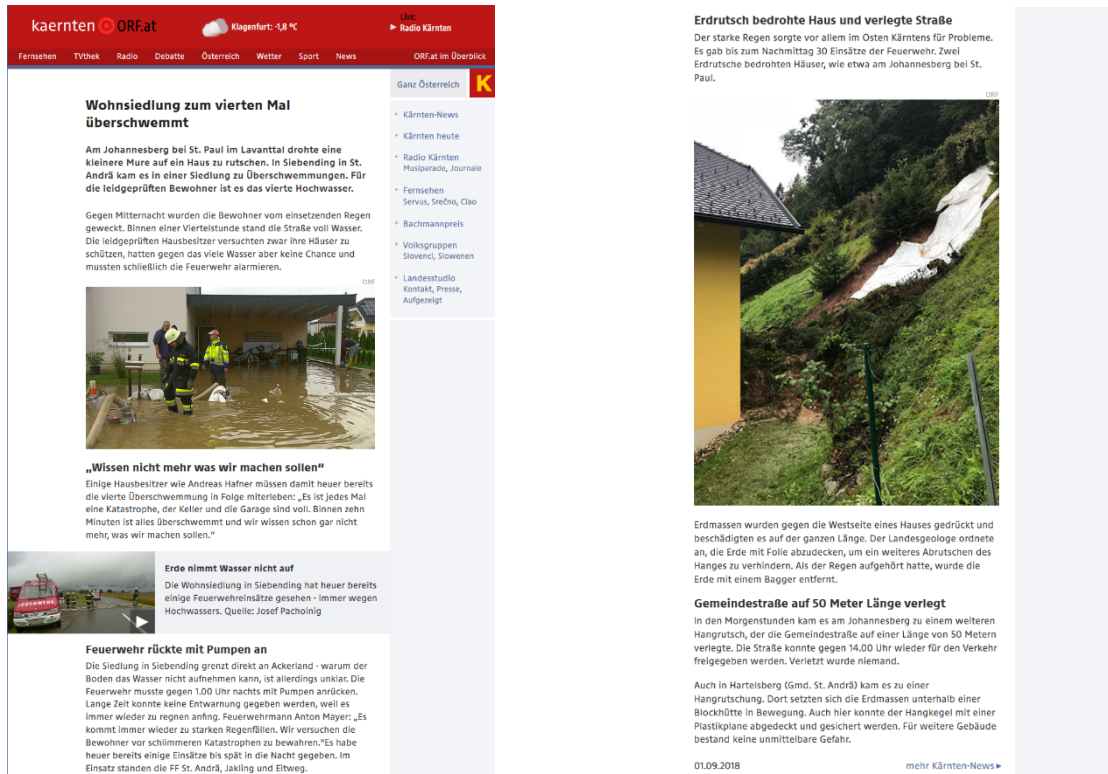


Abb. 5: Überblick zu den mit gravitativen Massenbewegungen im September 2018 einhergegangenen Arten von Sachschäden (Achtung: Mehrfachnennungen möglich, weil bei einem Ereignis mehrere Sachschadensarten auftreten können!). Datenbasis: GBA-Recherchen in Online-Medien.

2.5 Gravitative Massenbewegungen mit besonderen Folgen

Zum wiederholten Mal im Jahr 2018 ereigneten sich in der Nacht auf und am 1. September Starkniederschläge in Teilen des Lavanttales (Bundesland Kärnten). Auf dem Johannesberg (Gemeinde Sankt Paul im Lavanttal) gab es an diesem Tag mehrere Hangrutschungen; eine davon beschädigte ein Wohnhaus (Abb. 6). [8]



Wohnsiedlung zum vierten Mal überschwemmt
 Am Johannesberg bei St. Paul im Lavanttal drohte eine kleinere Mure auf ein Haus zu rutschen. In Siebending in St. Andrä kam es in einer Siedlung zu Überschwemmungen. Für die leidgeprüften Bewohner ist es das vierte Hochwasser.

Gegen Mitternacht wurden die Bewohner vom einsetzenden Regen geweckt. Binnen einer Viertelstunde stand die Straße voll Wasser. Die leidgeprüften Hausbesitzer versuchten zwar ihre Häuser zu schützen, hatten gegen das viele Wasser aber keine Chance und mussten schließlich die Feuerwehr alarmieren.

„Wissen nicht mehr was wir machen sollen“
 Einige Hausbesitzer wie Andreas Hafner müssen damit heuer bereits die vierte Überschwemmung in Folge miterleben: „Es ist jedes Mal eine Katastrophe, der Keller und die Garage sind voll. Binnen zehn Minuten ist alles überschwemmt und wir wissen schon gar nicht mehr, was wir machen sollen.“

Erdbeben nimmt Wasser nicht auf
 Die Wohnsiedlung in Siebending hat heuer bereits einige Feuerwehreinsätze gesehen - Immer wegen Hochwassers. Quelle: Josef Pachoinig

Feuerwehr rückte mit Pumpen an
 Die Siedlung in Siebending grenzt direkt an Ackerland - warum der Boden das Wasser nicht aufnehmen kann, ist allerdings unklar. Die Feuerwehr musste gegen 1.00 Uhr nachts mit Pumpen anrücken. Lange Zeit konnte keine Entwarnung gegeben werden, weil es immer wieder zu regnen anfang. Feuerwehrmann Anton Mager: „Es kommt immer wieder zu starken Regenfällen. Wir versuchen die Bewohner vor schlimmeren Katastrophen zu bewahren.“ Es habe heuer bereits einige Einsätze bis spät in die Nacht gegeben. Im Einsatz standen die FF St. Andrä, Jakling und Etweg.

Erdbeben bedrohte Haus und verlegte Straße
 Der starke Regen sorgte vor allem im Osten Kärntens für Probleme. Es gab bis zum Nachmittag 30 Einsätze der Feuerwehr. Zwei Erdbeben bedrohten Häuser, wie etwa am Johannesberg bei St. Paul.

Erdmassen wurden gegen die Westseite eines Hauses gedrückt und beschädigten es auf der ganzen Länge. Der Landesgeologe ordnete an, die Erde mit Folie abzudecken, um ein weiteres Abrutschen des Hanges zu verhindern. Als der Regen aufgehört hatte, wurde die Erde mit einem Bagger entfernt.

Gemeindestraße auf 50 Meter Länge verlegt
 In den Morgenstunden kam es am Johannesberg zu einem weiteren Hangrutsch, der die Gemeindestraße auf einer Länge von 50 Metern verlegte. Die Straße konnte gegen 14.00 Uhr wieder für den Verkehr freigegeben werden. Verletzt wurde niemand.

Auch in Hartelsberg (ömd. St. Andrä) kam es zu einer Hangrutschung. Dort setzten sich die Erdmassen unterhalb einer Blockflütte in Bewegung. Auch hier konnte der Hangkegel mit einer Plastikplane abgedeckt und gesichert werden. Für weitere Gebäude bestand keine unmittelbare Gefahr.

01.09.2018 [mehr Kärnten-News](#)

Abb. 6: Berichterstattung über die Hangrutschung am Johannesberg in der Gemeinde Sankt Paul im Lavanttal vom 1. September 2018 und seine Folgen (Quelle: ORF-online) [8].

Die übrigen, von gravitativen Massenbewegungen betroffenen Gebäude befinden sich in der Gemeinde Gasen (Bundesland Steiermark). Näheres hierzu im Kapitel 2.7.

Die Passagiere eines Zuges der Feistritzalbahn (Bundesland Steiermark) sahen sich – ebenfalls am 1. September – mit einer ungewollten Verlängerung ihrer Reisezeit konfrontiert, nachdem in einem Waldstück im Raum Puch-Hart (Gemeinde Anger) eine Hangrutschung die Gleise verlegte [9]. Den Meldungen zufolge dürfte die Lokomotive dadurch keinen Schaden genommen haben (Abb. 7).

KLEINE ZEITUNG
MEINE REGION
KÄRNTEN
ÖSTERREICH
INTERNATIONAL
SPORT
POLITIK
WIRTSCHAFT
KULTUR
LEUTE
BESSER LEBEN
WOHNEN
KARRIERE
MOBILITÄT
SERVICE
🔍

Startseite > Steiermark > Weiz

ANGER BEI WEIZ

Feistritztalbahn konnte nach Hangrutschung nicht weiter

Bei Hart-Puch (Gemeinde Anger) kam es am Samstag zu einer Hangrutschung. Die Feistritztalbahn konnte nicht weiter. Die Zuggäste wurden mit einem Bus nach Weiz gebracht.

Von **Robert Breitler** | 04.30 Uhr, 04. September 2018

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 

Die **starken Unwetter am vergangenen Samstag** hatten auch Auswirkungen auf die Feistritztalbahn: Zwischen der B72 bei **Hart-Puch (Gemeinde Anger)** und dem Grub-Viadukt kam es in einem Waldstück zu einer Hangrutschung. Kleinere Bäume wie auch Geröll wurden auf die Gleisanlage gespült. Der Bummelzug, der am späten Nachmittag auf seiner Fahrt von Birkfeld nach Weiz dieses Stück passieren wollte, konnte dadurch nicht weiter. Verletzt wurde zum Glück niemand, bewegte sich die Bahn doch nur mit rund 20 km/h fort. Auch der Zug selbst dürfte keinen Schaden genommen haben, die Lok wird derzeit aber trotzdem überprüft.

Die alarmierte Freiwillige Feuerwehr Viertelfeistritz war den Mitarbeitern der Feistritztalbahn behilflich, die Zuginsassen bis zur B72 zu geleiten. Die Polizei regelte währenddessen den Straßenverkehr. Die Feistritztalbahn hatte umgehend Ersatz besorgt: Die Dutzenden Fahrgäste wurden mit dem Bus nach Weiz gebracht.



Die Feistritztalbahn konnte nicht mehr weiterfahren. © FF Viertelfeistritz



Robert Breitler

Redakteur, Stv. Leiter der Regionalredaktionen

[✉](#)

[Mehr von Robert Breitler >](#)

Abb. 7: Berichterstattung über die Hangrutschung an der Feistritztalbahnstrecke in der Gemeinde Anger vom 1. September 2018 und seine Folgen (Quelle: „Kleine Zeitung“-online) [9].

Binnen dreier Tage kam es an der Katschbergstraße zwischen Trebesing und Lieserbrücke (Bundesland Kärnten) zu zwei Sturzereignissen, die beide glimpflich verliefen. In den frühen Morgenstunden des 14. September stürzte ein ca. 400 kg schwerer Felsblock im Raum Lieserhofen (Gemeinde Seeboden) auf die Fahrbahn [10]. Drei Tage später verschüttete ein Felssturz mit bis zu zwei Tonnen schweren Felsblöcken die Fahrbahn unweit der Nigglbauerbrücke in der Gemeinde Seeboden vollständig (Abb. 8). [11]

[KLEINE ZEITUNG](#)
[HEUTE](#)
[NEWS](#)
[KARNTEN](#)
[BEREICH](#)
[INTERNATIONAL](#)
[SPORT](#)
[POLITIK](#)
[WIRTSCHAFT](#)
[KULTUR](#)
[LEUTE](#)
[HEILIG](#)
[LEBEN](#)
[MENSCH](#)
[ARBEIT](#)
[WISSEN](#)
[SERIES](#)


Startseite » Kärnten » Oberkärnten

TREBESING, SPITTAL


Riesen-Felsen donnerten auf Katschbergstraße

Katschbergstraße bleibt zwischen Gmünd und Trebesing mehrere Tage gesperrt. Nun beginnen die Felsabräumarbeiten. Dann entscheiden Experten, in welchem Ausmaß der Hang gesichert werden muss.


Von **Martina Pirker** | 16.00 Uhr, 17. September 2018



Bis zu zwei Tonnen schwere Felsbrocken donnerten gestern gegen 6.30 Uhr auf die Katschbergstraße (B 99). Im Bereich der Niggelbauerbrücke zwischen Lieserhofen und Trebesing verlegte ein Felssturz die komplette Fahrbahn. Fahrzeuge oder Personen kamen zum Glück nicht zu Schaden. Die B 99 wurde für den gesamten Verkehr gesperrt und bleibt es während der Felsabräumarbeiten, die in den kommenden fünf Tagen stattfinden werden. Danach kommt es zu einer erneuten Begehung von **Horst Tuppingner**, Leiter des Straßenbauamtes Spittal, dem Landesgeologen und einem Bodenmechaniker.



Riesen-Felsbrocken werden in der Schlucht weggeräumt © KK/STRASSENBAUAMT



Gegen 6.30 Uhr ereignete sich der Felssturz. Zum Glück kam niemand zu Schaden Foto © WILLY PLESCHBERGER

„Wir werden eine Hangsicherung mit Ankern, Spritzbeton und Sicherungsnetzen vornehmen müssen“, sagt Tuppingner. In welchem Ausmaß kann man derzeit noch nicht abschätzen. Für den Felssturz gibt es keinen erkennbaren Grund wie etwa Starkregen oder Frost. „Die Felswand weist viele Zerklüftungen auf. Man kann davon ausgehen, dass natürliche Verwitterung der Grund für den Steinschlag war“, sagt Tuppingner. Die Abräumarbeiten wird man vorsichtig angehen, weil nicht ausgeschlossen ist, dass weiteres Material nachrutscht. Ausweichmöglichkeiten bestehen für Autos über die Trebesinger Landesstraße, für LKW und Busse über die A 10-Tauernautobahn.

Martina Pirker
 Teamleitung
 Regionalbüro
 Oberkärnten

Mehr von Martina Pirker >

Abb. 8: Berichterstattung über das Felssturzereignis an der Katschbergstraße (B 99) zwischen Lieserhofen und Trebesing am 17. September 2018 (Quelle: „Kleine Zeitung“-online) [11].

Die Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten gestalteten sich schwierig und gefährlich und erforderten eine rund einwöchige Totalsperre dieser wichtigen Nord-Süd-Verbindung.

2.6 Die zeitliche Verteilung der gravitativen Massenbewegungen im September 2018

Eine Differenzierung der eingelangten Meldungen zu gravitativen Massenbewegungen im September 2018 nach dem Ereigniszeitpunkt (Abb. 9) zeigt eine Kumulation am 14. September sowie mehrere Ereignisse am 1. oder 2. September. Der 14. September ist jener Tag, an dem die oststeirische Gemeinde Gasen von einem schweren Unwetter heimgesucht wurde. Gravitative Massenbewegungen in den ersten beiden Tagen des Monats September traten vorwiegend im Lavanttal auf.

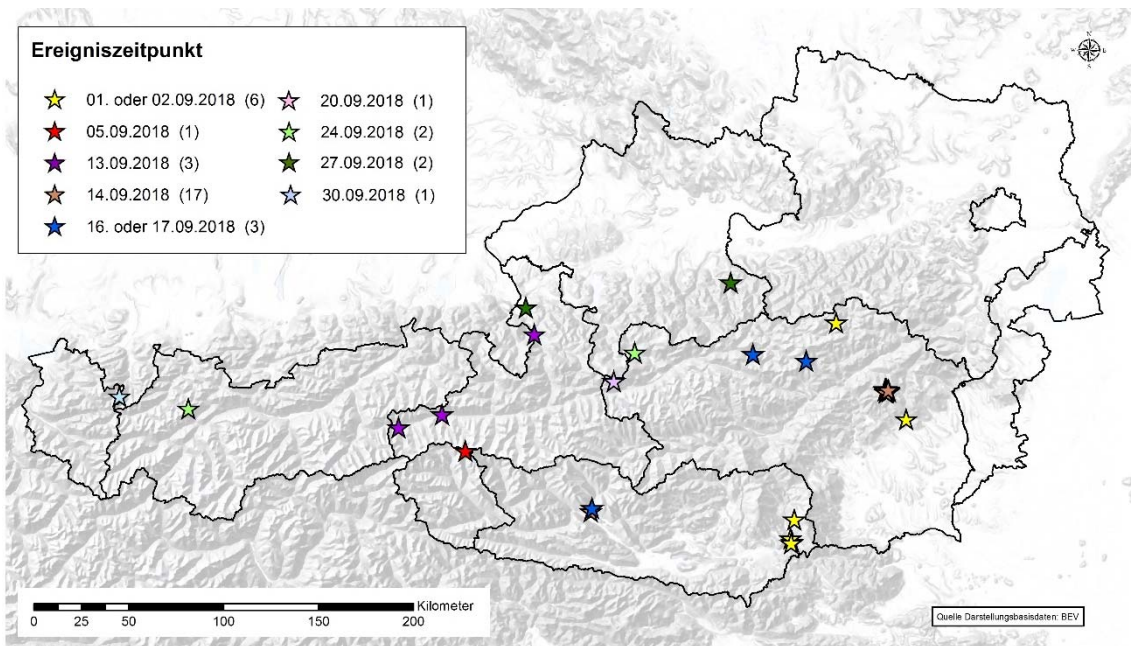


Abb. 9: Räumliche und zeitliche Verteilung der mittels Recherche in Online-Medien erfassten gravitativen Massenbewegungen in Österreich im September 2018 (in Klammer die Anzahl der Ereignisse).

2.7 Die Situation im Bundesland Steiermark im September 2018

Alleine 22 der 36 gravitativen Massenbewegungen im Monat September, von denen die GBA per Recherche in Online-Medien Kenntnis erlangte, ereigneten sich im Bundesland Steiermark. Davon wiederum trugen sich 16 in einer einzigen Gemeinde zu.

Die oststeirische Gemeinde Gasen im Bezirk Weiz erlebt 2018 ein wahrhaft schwarzes Jahr. Dieser Ort in den Fischbacher Alpen, bereits im Juni 2018 von einem Unwetter schwer getroffen [12], [13], sah sich am 14. September erneut mit einem Starkniederschlagsereignis konfrontiert (Abb. 10, Abb. 11) [14].

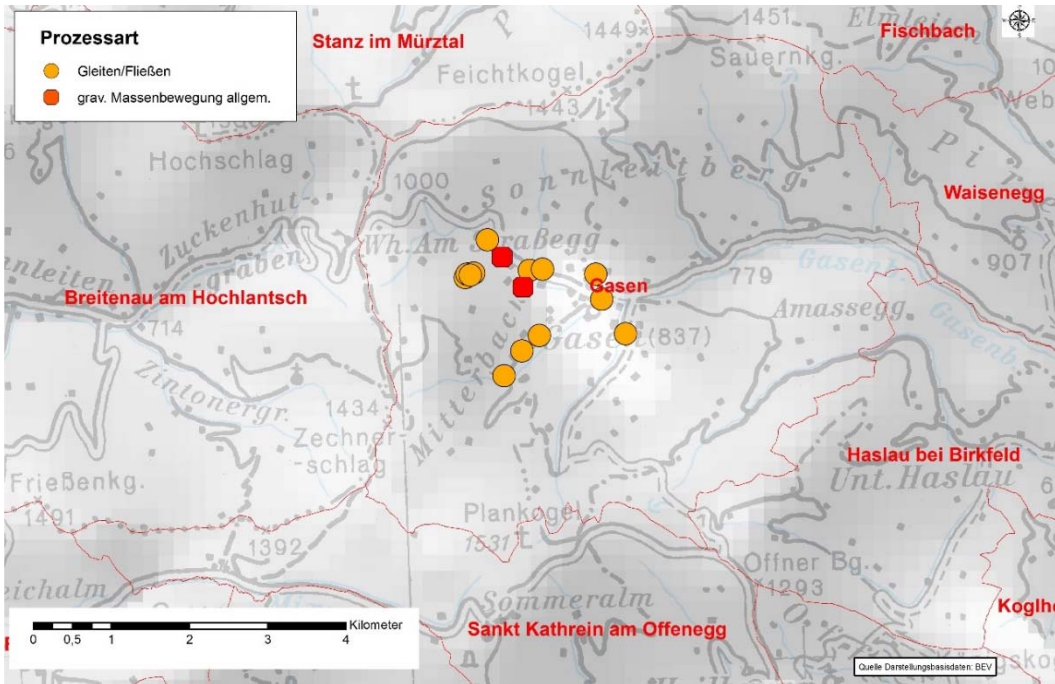


Abb. 10: Räumliche Verteilung der mittels Recherchen in Online-Medien im September 2018 erfassten gravitativen Massenbewegungen in der Gemeinde Gasen, differenziert nach Prozessart.

KLEINE ZEITUNG WEIZ REGION STEIERMARK ÖSTERRICH FREIZEIT/SPORT SPIELT POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR LEISTE REGIONAL WISSEN KANARIE MOBILITÄT SERVICE

Startseite > Steiermark > Weiz

ZUM FÜNFTEN MAL SCHWERES UNWETTER


Häuser in Gasen evakuiert, ein Kilometer der L104 weggespült

Unwetter über dem Bezirk Weiz +++ Gasen massiv betroffen ++ Gasenbach über die Ufer getreten +++ Überflutete Keller in Birkfeld +++ L104 zwischen Gasen und Birkfeld auf Länge von einem Kilometer weggerissen +++ Mure in Oberaich in Wasserschutzgebiet abgegangen +++ ein Haus evakuiert, zwei weitere gesperrt

Von **Jonas Pregartner** | 23 23 Uhr, 14. September 2018

23.25 Uhr: Die Lage in Gasen Freitagnacht: Einige Rutschungen, Hofzufahrten und Häuser sind betroffen, einige Häuser wurden bereits evakuiert, die L104 auf einem Abschnitt von rund einem Kilometer weggespült.

23.20 Uhr: "Es hat denke ich wieder **100 Liter am Quadratmeter** geregnet - oder mehr", sagt der sichtlich niedergeschlagene Gasener Bürgermeister **Erwin Gruber**. "Der Gasenbach war noch nie so groß, obwohl wir leider schon sehr viele Unwetter gehabt haben. Es wird langsam genug - das **fünfte Mal** heuer schon. Wie wir das arbeitstechnisch und finanziell bewältigen, weiß ich nicht. Aber wir werden's irgendwie wieder hinkriegen."

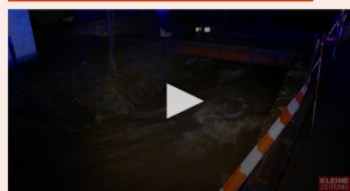


Aufraumarbeiten in Gasen © BFV Weiz

19.55 Uhr: "Die Rückhaltebecken sind randvoll bzw. übergegangen, da fährt jetzt **schweres Gerät**, vermutlich Kettenbagger, auf, um die auszuräumen", informiert Schickhofer-Sprecher Christoph Miksch über die aktuelle Lage in Gasen.

19.50 Uhr: "Ein Haus, das ganz schwer vermutet ist, wurde **evakuiert, zwei weitere wegen unmittelbarer drohender Gefahr gesperrt**", so Miksch.

GASENS BÜRGERMEISTER GRUBER SILDERT DIE LAGE



Diese Verbindung ist nicht sicher
Der Inhaber von streaming.gm-pro.com hat die Website nicht richtig konfiguriert. Firefox hat keine Verbindung mit dieser Website aufgebaut, um Ihre Informationen vor Diebstahl zu schützen.

Jonas Pregartner
Redakteur
Mehr von Jonas Pregartner >

Abb. 11: Auszug aus der Berichterstattung zum schweren Unwetter in der Gemeinde Gasen am 14. September 2018 (© Foto: FF Gasen, Quelle: „Kleine Zeitung“-online) [14].

In den Abend- und Nachstunden wurden aus der Gemeinde zahlreiche verschüttete oder abgerutschte Straßenabschnitte gemeldet, ebenso wie durch Hangmuren oder Rutschungen (schwer) beschädigte Gebäude (Abb. 12a–d) [15].



Abb. 12a–d: Fotodokumentation zum Starkniederschlagsereignis in der Gemeinde Gasen am 14. September 2018 und zu dessen Folgen (© Fotos: FF Gasen, Quelle: Webseite der FF Gasen) [15].

3 Quellennachweis²

- [1] HAUBENWALLNER, M. (2018): Hochwassereinsatz am 14.09.2018. – Webseite der Freiwilligen Feuerwehr Gasen, Gasen, 17. September 2018.
<http://www.ff-gasen.at/index.php/einsaetze/einsaetze-2018/259-2018-09-14-hochwassereinsatz>
- [2] ZENTRALANSTALT FÜR METEOROLOGIE UND GEODYNAMIK (2018): Witterungsübersicht September 2018. – Wien, Oktober 2018.
<http://www.zamg.ac.at/zamgWeb/klima/klimarueckblick/archive/2018/09/wiewars09-18.pdf>
- [3] BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES, LANDESPOLIZEIDIREKTION FÜR DIE STEIERMARK, PRESSESTELLE (2018): Tödlicher Alpinunfall. – Presseaussendung Nr. 310233, Graz, 16. September 2018.
- [4] BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES, LANDESPOLIZEIDIREKTION FÜR DIE STEIERMARK, PRESSESTELLE (2018): Tödlicher Alpinunfall. – Presseaussendung Nr. 310500, Graz, 21. September 2018.
- [5] BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES, LANDESPOLIZEIDIREKTION FÜR DIE STEIERMARK, PRESSESTELLE (2018): Alpinunfall. – Presseaussendung Nr. 310217, Graz, 16. September 2018.
- [6] BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES, LANDESPOLIZEIDIREKTION FÜR OBERÖSTERREICH, PRESSESTELLE (2018): Alpinunfall – Felsschuppe stürzt auf Kletterin. – Presseaussendung Nr. 310896, Linz, 27. September 2018.
- [7] BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES, LANDESPOLIZEIDIREKTION FÜR VORARLBERG, PRESSESTELLE (2018): Mann von Felsbrocken gestreift. – Presseaussendung Nr. 311052, Bregenz, 30. September 2018.
- [8] N.N. (2018): Wohnsiedlung zum vierten Mal überschwemmt. – ORF-online, Klagenfurt, 01. September 2018.
<https://kaernten.orf.at/news/stories/2933498/>
- [9] BREITLER, R. (2018): Feistritzalbahn konnte nach Hangrutschung nicht weiter. – „Kleine Zeitung“-online, Graz, 04. September 2018.
https://www.kleinezeitung.at/steiermark/weiz/5490126/Anger-bei-Weiz_Feistritzalbahn-konnte-nach-Hangrutschung-nicht-weiter
- [10] N.N. (2018): Katschberg Straße war nach Steinschlag gesperrt. – „Kleine Zeitung“-online, Klagenfurt, 14. September 2018.
https://www.kleinezeitung.at/kaernten/5496285/Seeboden_Katschberg-Strasse-war-nach-Steinschlag-gesperrt
- [11] PIRKER, M. (2018): Riesen-Felsen donnerten auf Katschbergstraße. – „Kleine Zeitung“-online, Klagenfurt, 17. September 2018.
https://www.kleinezeitung.at/kaernten/oberkaernten/5498097/Trebesing-Spittal_RiesenFelsen-donnerten-auf-Katschbergstrasse
- [12] HAUBENWALLNER, M. (2018): 12 und 13.06.2018 Unwetter im Gemeindegebiet von Gasen. – Webseite der Freiwilligen Feuerwehr Gasen, Gasen, 14. Juni 2018.
<http://www.ff-gasen.at/index.php/einsaetze/einsaetze-2018>

² Anmerkung: Die angeführten Internetlinks waren zum Zeitpunkt der Datenrecherche aktiv.

- [13] HAUBENWALLNER, M. (2018): 2018-06-12 Unwettereinsatz. – Webseite der Freiwilligen Feuerwehr Gasen, Gasen, 12. Juni 2018.
<https://galerie2015.ff-gasen.at/#collection/107864>
- [14] PREGARTNER, J. (2018): Häuser in Gasen evakuiert, ein Kilometer der L104 weggespült. – „Kleine Zeitung“-online, Graz, 14. September 2018.
<https://www.kleinezeitung.at/steiermark/weiz/5496767/Zum-fuenften-Mal-schweres-Unwetter-Haeuser-evakuiert-ein-Kilometer>
- [15] HAUBENWALLNER, M. (2018): Hochwassereinsatz am 14.09.2018. – Webseite der Freiwilligen Feuerwehr Gasen, Gasen, 17. September 2018.
<http://www.ff-gasen.at/index.php/einsaetze/einsaetze-2018/259-2018-09-14-hochwassereinsatz>